

Nr. 2 • 2025
60. Jahrgang

aus dem Inhalt

HoRAN gewinnt an verbindlicher Gestalt	Seite 3
Zwischen Kirche, KSC und Comics	Seite 5
Infos zu den Kirchenwahlen	Seite 10
Das neue Gesangbuch	Seite 16
Teilen macht ganz	Seite 17
»WO« - das klingt angedacht	Seite 18 Seite 24



lll
e

Pfarramt • Kirchenstraße 1

Silke Hamsch • Pfarramtsekretärin Öffnungszeiten des Pfarramtes
 mo 9 - 12 Uhr • mi 15 - 18 Uhr • fr 9 - 12 Uhr
 Tel 0 62 05 94 55 10 | Fax 0 62 05 94 55 14
 hockenheim@kbz.ekiba.de
 www.evangelisch-in-hockenheim.de

Baher Gayed • Hausmeister baher.gayed@kbz.ekiba.de • Tel 0 62 05 94 55 12

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg • IBAN: DE87 6725 0020 0006 2075 10

Dienstgruppe

Pfarrer Michael Dahlinger Tel 0 62 05 94 55 17 • michael.dahlinger@kbz.ekiba.de
 Vors. des Kirchengemeinderats

Pfarrer Dr. Steffen Götze Tel 0 62 05 94 55 11 • steffen.goetze@kbz.ekiba.de

Diakonin Johanna Hassfeld Tel 0151 414 847 79 | Fax 0 62 05 94 55 14
 Büro: Pfarramt • Kirchenstr. 1 johanna.hassfeld@kbz.ekiba.de

In dringenden seelsorglichen Fällen, insbesondere an den Wochenenden, wählen Sie bitte die Telefonnummer des Pfarramtes 9455-0.

Kantor

Samuel Sung-Nam Cho Tel 0 62 05 20 84 46 0 | Fax 0 62 05 20 84 46 2
 Büro: Lutherhaus • Ob. Hauptstr. 24 Tel 0176 24 09 35 44 | sung-nam.cho@kbz.ekiba.de

stell. Vorsitzende des Kirchengemeinderates

Petra Zizmann Tel 0172 57 112 65 | petra.zizmann@kbz.ekiba.de

Kindergärten

Heinrich-Bossert-Kindertagesstätte Tel 0 62 05 30 80 43-0 | Fax 0 62 05 30 80 43-9
 Johannes Schlindwein, Leiter kita.bossert.hockenheim@kbz.ekiba.de

Friedrich-Heun-Kindergarten Tel 0 62 05 54 21 | Fax 0 62 05 28 52 56 0
 Lisa Ballweg-Rzewicki, Leiterin kiga.heun.hockenheim@kbz.ekiba.de

Koordinatorin Familiennetzwerk corinna.perner@kbz.ekiba.de
 Corinna Perner

Kirchliche Sozialstation

Obere Hauptstr. 47 Tel 0 62 05 94 33 33 | Fax 0 62 05 94 33 22
 www.sozialstation-hockenheim.de

Beratungsstelle des Diakonischen Werkes • Ottostraße 17

Termine bitte telefonisch vereinbaren Tel 0 62 02 3 61 0

Förderverein der Evang. Kirchengemeinde e.V.

Christian Soeder christian.soeder@kbz.ekiba.de

Datenschutzbeauftragung

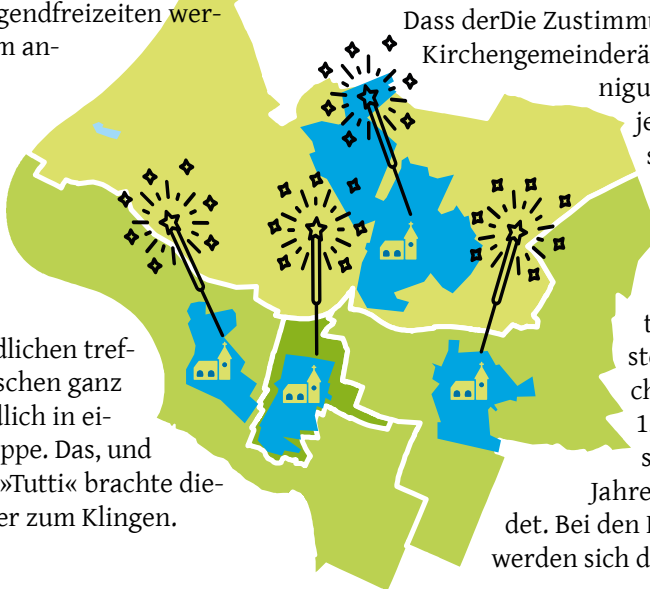
Die örtlich Beauftragte:n für den Datenschutz erreichen Sie unter
 datenschutz.rhein-neckar@vsa.ekiba.de

HoRAN gewinnt an verbindlicher Gestalt

Die vier Kirchengemeinden Hockenheim, Reilingen, Altlußheim und Neulußheim vereinigen sich zur Evangelischen Kirchengemeinde HoRAN

Bereits seit Jahren besteht ein gutes Miteinander in der Region. Zu Beginn zeigte sich diese Zusammenarbeit in Absprachen der Pfarrer:innen und Diakon:inn:innen für Vertretungen. Verstärkt durch den Prozess »eki-ba2032« ist daraus im vergangenen Jahr die Dienstgruppe HoRAN entstanden. Zeitgleich wurde aus der »Region« der »Kooperationsraum« als verbindliche räumliche Größe, in der die vier Kirchengemeinden verbunden sind. Parallel dazu finden die vier Kirchengemeinden in monatlichen HoRAN-Gottesdiensten zusammen. Jugendfreizeiten werden gemeinsam angeboten, der Kon i-Ferienkurs etablierte sich als gemeindeübergreifendes Angebot, und die Jugendlichen treffen sich inzwischen ganz selbstverständlich in einer Jugendgruppe. Das, und das Musikfest »Tutti« brachte dieses Miteinander zum Klingen.

Auch die Kirchengemeinderäte treffen sich seit zwei Jahren zu gemeinsamen Sitzungen, um eine Rechtsform für den Kooperationsraum mit allem Pro und Contra zu bedenken. Eine Begleitgruppe übernahm dabei die Organisation, der Evang. Oberkirchenrat und das Verwaltungs- und Serviceamt wurden für rechtliche und finanzielle Fragen zu Rate gezogen. In allen Beratungen wuchs das Gespür »miteinander sind wir mehr« beharrlich heran. Alle Beteiligten waren sich bewusst, jetzt kann bis Jahresende eine Entscheidung fallen.



Dass derDie Zustimmung aller vier Kirchengemeinderäte zur Vereinigung Beschluss

jetzt doch schneller kam als erwartet, ist nicht zuletzt erfolgte jetzt rechtzeitig zu den anstehenden Kirchenwahlen am 1. Advent dieses Jahres

geschuldet. Bei den Kirchenwahlen werden sich die Folgen der

Vereinigung am deutlichsten zeigen. In den vier Kirchengemeinden werden nur noch je vier Personen als Kirchenälteste gewählt, die dann zusammen den für HoRAN verantwortlichen Kirchengemeinderat bilden. Örtliche Ältestenkreise wird es nach den Kirchenwahlen in der vereinigten Kirchengemeinde HoRAN nicht geben.

Die Vereinigung der vier Kirchengemeinden kommt also hauptsächlich in der Neuausrichtung der Leitungs- und Verwaltungsgremien sowie in der gemeinsamen Verwaltung von Liegenschaften, Finanzen, Personal und der Trägerschaft der Kindertagesstätten zum Tragen. Damit werden die Grundlagen geschaffen, um Gemeindeleben vor Ort, in Kirchen, Gemeindehäusern und Pfarrämtern und mit den Menschen nahtlos weiterzuführen und durch neue Angebote weiterzuentwickeln.

Die neue Struktur kommt auch den geänderten Bedürfnissen der Ehrenamtlichen in unserer Gesellschaft entgegen. Fand bisher verantwortungsvolle Mitarbeit vor allem in Gremien der auf sechs Jahre gewählten Kirchenältesten statt, können sich jetzt Interessierte in einem der vielen Teams engagieren, die sich um Aufgaben in den vier Orten oder übergreifend für HoRAN kümmern werden. Dabei ist ein Fokus auf einzelne Themen und vor allem auch für einen selbstbestimmten Zeitraum leichter möglich als bisher.

Alle Kirchengemeinden freuen sich über das hohe Engagement der Ehrenamtlichen und suchen jetzt verstärkt nach Menschen, die im zukünftigen

Kirchengemeinderat oder in Themen- bzw. Ortsteams bei Projekten mitarbeiten wollen die Evangelische Kirchengemeinde HoRAN gestalten.

Grafik: Michael Dahlinger

Text: Die Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte
Hockenheim, Reilingen, Altlußheim und
Neulußheim

Der Beschluss im Wortlaut:

1. Die Kirchengemeinde Hockenheim beschließt gemeinsam mit den Kirchengemeinden Altlußheim, Hockenheim, Neulußheim und Reilingen übereinstimmend den Antrag zur Vereinigung mit Wirkung zum 01.01.2026 zu stellen. Die vereinigte Kirchengemeinde soll den Namen »Evangelische Kirchengemeinde HoRAN« tragen.
2. Der Kirchengemeinderat der vereinigten Kirchengemeinde besteht aus 16 gewählten Mitgliedern. Die bisherigen Kirchengemeinden Altlußheim, Hockenheim, Neulußheim und Reilingen bilden jeweils einen Predigtbezirk. Im Rahmen der allgemeinen Kirchenwahlen wird die Wahl als Teilortswahl durchgeführt und je Predigtbezirk jeweils vier Personen gewählt.
3. Erlöse aus der Verpachtung oder der Veräußerung von Grundstücken werden für die bisherige Kirchengemeinde, die bisher Eigentümerin des Grundstückes war, verwendet.

Zwischen Kirche, KSC und Comics

Portrait der Pfarrerin Isabelle Schwiderski

Im evangelischen Pfarrhaus in Neu-
lußheim ist seit ein paar Wochen wie-
der Leben. Isabelle Schwiderski ist mit
ihrem Mann eingezogen und hat die
Nachfolge von Katharina Treptow-Gar-
ben angetreten. Der Pfarrdienst sei
schon immer das große Ziel gewesen.
Um es zu erreichen, hat die 41-Jährige
aber einen kleinen Umweg genommen.

Wer sich den Lebenslauf von Isabelle
Schwiderski ansieht, der stellt fest: Sie
ist ganz schön rumgekommen in ihrem
bisherigen Leben. Unter anderem steht
nach dem Studium in Paris eine Zeit in
Luxemburg darin. Von 2008 bis 2009
hat sie im damaligen Innenministerium
des Landes gearbeitet. »Ich war damals
für die Anliegen der Luxemburger zu-
ständig«, erinnert sie sich und lacht. Es
sei spannend gewesen, mal eine andere
Kultur kennenzulernen.

2013 trat sie schließlich eine Stelle in
der Unternehmenskommunikation bei
einer Firma an, die Antriebssysteme
herstellt. Die Schnittmenge bei all ih-
ren Engagements war immer, dass sie
neugierig auf andere Menschen gewe-
sen sei. Das habe sie auch immer an der
Theologie gereizt.

Bei der Arbeit in der Unternehmens-
kommunikation habe jedoch immer ir-
gendwie das Herzblut bei der Sache
gefehlt. Also weg vom Verkauf des Pro-



dukts Getriebe und hin zu Werbung machen »für das Produkt, das man liebt«. Da sind wir auch wieder beim Thema Kommunikation, jetzt eben in Sachen Evangelium. »Für das größte Produkt überhaupt«, sagt sie. Sie wolle es rausholen aus dem vielleicht etwas angestaubten Lagerraum.

»Direkt nach dem Abitur habe ich mir das mit dem Theologiestudium noch nicht zugetraut und das Thema erstmal ad acta gelegt«, erzählt sie. Allerdings hätten ihre Freunde immer davon gesprochen, dass sie irgendwann mal den theologischen Berufsweg einschlagen werde. Isabelle Schwiderski selbst spricht von einer Suche. Diese Suche hatte ein Ende, als sich an der Universität in Heidelberg die Chance aufgetan habe, mit einem abgeschlossenen Studium und sieben Jahren Berufserfahrung in das Fach Theologie quer einzusteigen. »Da war's mir dann klar. Es war wie eine Eingebung«, sagt sie und lacht.

Es hat auch gepasst, dass sie das Studium in ihrer Heimatregion absolvieren konnte. Isabelle Schwiderski ist in Bruchsal geboren und hat dort auch ihr Abitur abgelegt. Baden, das ist ihre Heimat. »Hier ist es einfach schön«, schwärmt sie. Sie möge die Hügel des Kraichgaus, auch wenn sie gesteht, dass die Rheinebene auch etwas für sich habe und zum Radfahren etwas einfacher sei.

Einfach ist die Zeit in der und für die Kirche derzeit nicht. Isabelle Schwiderski kann das nicht schrecken. Sie finde es gut, dass die Kirche den Menschen die Möglichkeit gibt, den Blick aufs Positive zu richten. »Auf das, was man zu bie-

ten hat, was schön ist am Glauben.« Aber selbstverständlich verstehe sie auch, dass es den Menschen in diesen Tagen schwerfällt, das so zu machen.

Verständnis, das hat sie auch dafür, dass es für die Menschen in den Kirchengemeinden schwierig ist, den Transformationsprozess mitzumachen mit all seinen Begleiterscheinungen. Klar, die Menschen hingen an den Kirchen, hätten eine besondere Verbindung zu den Gebäuden aufgebaut. »Es ist wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben und die Sorgen der Menschen anzunehmen«, ist sie überzeugt. Der ganze Prozess sei aber auch die Möglichkeit, mal etwas Neues zu versuchen.

Apropos neue Dinge versuchen: Da ist sie noch zurückhaltend, was Angebote in der Gemeinde angeht. Das sei schlicht noch zu früh. »Am Ende geht es auch darum, die Menschen einzubinden.« Sie sei außerdem kein Freund davon, alles auf den Prüfstand zu stellen. »Es hat ja seinen Grund, warum es die Angebote gibt, die da sind.«

Ihre Rolle sei es, die Kirche zu den Menschen zu bringen. Das könne auch mit niedrigschwelligen Angeboten geschehen. Und dann nennt Isabelle Schwiderski doch noch zwei Dinge, die sie sich vorstellen könne. Zum einen sei das ein Kneipengottesdienst, ein Gespräch am Tresen mit einem Glas Wein in der Hand, danach noch ein Pub-Quiz. Damit habe sie schon gute Erfahrungen gemacht. »Die Leute waren dreieinhalb Stunden da. Wir hatten 150 Besucher, was uns mega gefreut hat.« Auch einen Gottesdienst, eingebettet bei einem Pu-

blic Viewing bei einem großen Fußballturnier im Sommer, sei eine gute Möglichkeit, die Menschen für die Kirche zu begeistern. Im Juli findet übrigens die Europameisterschaft der Frauen statt.

Auf die Mischung komme es dann an. Jedes Mal etwas Besonderes auf die Beine stellen, das nutze sich dann auch ab. Hinzu komme der Aufwand. »Ich denke, man muss weiterhin beides anbieten. Es gibt die traditionelle Sonntagsgemeinde, und die hat auch ihre Berechtigung. Man kann und sollte nicht einfach sagen, es gibt nur noch diese besonderen Gottesdienste.«

Auch in fußballerischer Hinsicht hat es Isabelle Schwiderski, die ihr Vikariat in Gondelsheim (Kreis Karlsruhe) gemacht hat, in die richtige Region gezogen. Sie ist seit ihrer Kindheit Anhängerin des Karlsruher SC. »Ja, ich bringe da eine sehr hohe Leidenschaft mit«,

meint sie und lacht in Anspielung auf die schwankenden Leistungen des Zweitligisten. Selbst spielen, den Traum habe sie sich aber erst mit 27 Jahren erfüllt. In einer Hobbymannschaft habe sie entweder auf der Sechs, also im defensiven Mittelfeld, oder im Sturm gespielt.

Und: Sie liest gerne Comics. Genauer gesagt lässt sie sich regelmäßig über die Reihe »Lustiges Taschenbuch« in die Welt von Donald Duck, Dagobert Duck und Co. nach Entenhausen entführen. Die Sammlung weise noch die eine oder andere Lücke auf. »Ich versuche, sie zu schließen.« Eine Lücke hat sie jedenfalls schon geschlossen: Die auf der Pfarrstelle der evangelischen Kirchengemeinde in Neulußheim.

Foto: privat | Text: Christian Treptow

Gesegnet auf der Fahrt durchs Leben

Evangelische Kirchengemeinde Hockenheim feierte Jubelkonfirmation

Am vergangenen Sonntag feierten 10 Männer und 16 Frauen ihre Konfirmationsjubiläen. Zum

Festgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche sind Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Jahren 1965, 1960, 1955, 1950 und sogar aus dem Jahr 1945 zusammengekommen. Pfarrer Steffen Götze verglich in seiner Predigt die verschiedenen

Glaubensbiographien mit dem Auf und Ab einer Bootsfahrt auf dem See Genezareth, wie sie die Jünger Jesu unternommen haben. Außerdem wurden die Jubilarinnen und Jubilare von neuem persönlich eingesegnet. Musikalisch untermalt wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor unter der Leitung von Kantor Samuel S. N. Cho.

Nach dem Gottesdienst öffnete das Cafe Eisleben seine Türen im Lutherhaus. Alle Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden waren als Ehrengäste herzlich eingeladen. Es war ein rundum gelungener Anlass.

Foto: Frank Seifert | Text: Steffen Götze



Alle Jubilarinnen und Jubilare auf einen Blick vor dem Altar in der Kirche.

Leb' Wohl! Petra Zizmann bricht zu neuen Ufern auf

Zum Juni verlässt Petra Zizmann Hockenheim und zieht der Liebe wegen ins Fränkische. Unserer Kirchengemeinde war sie jahrelang als Ehrenamtliche verbunden. 2013 wurde sie zum ersten Mal als Älteste in den Kirchengemeinderat gewählt. Zuletzt hatte sie das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden inne.



Ihre zupackende und unkomplizierte Art Probleme anzugehen und zu lösen wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Wir sagen Petra herzlichen Dank für ihr Engagement in unserer Kirchengemeinde und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Liebe, Gute und Gottes reichlichen Segen.

HALLO, LIEBER GOTT,

ich bin *dankbar* dafür, dass du mich *mit Glauben beschenkt* hast. Aus dem Glauben an deine

Begleitung heraus kann ich mein Leben in der Gewissheit leben, *du bist und bleibst mir nahe*, du hältst *deine schützende Hand* über mich und *fängst mich auf*, wenn ich abzustürzen drohe. Danke, dass du deinen Geist so *großzügig*, ohne Ansehen der Person, regnen lässt und der eine oder andere *Tropfen* auch *mein Leben* erreicht.



CARMEN JÄGER

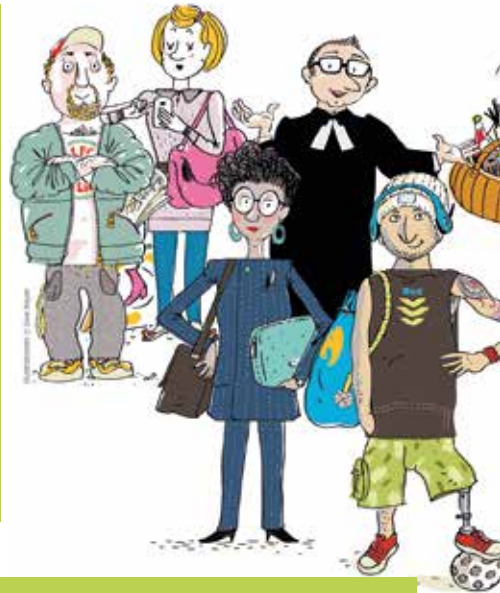


Ermöglichen, dass aus dem ICH ein WIR wird!

Kirche mitbestimmen

Am 1. Advent 2025 werden in den vier Kirchengemeinden Hockenheim, Reilingen, Altlußheim und Neulußheim je 4 Älteste gewählt, die zukünftig gemeinsam mit der Dienstgruppe die Kirchengemeinde HoRAN als Kirchengemeinderat leiten. Sie beraten, steuern und gestalten eine Vielzahl an Themen, Projekten und Prozessen wie

- Gemeindeleben und Gemeindeentwicklung
- Kinder- und Jugendarbeit
- Diakonie und Seelsorge
- Kulturelle Angebote
- Kooperationen, Finanzen und Gebäude



Kirche mitgestalten

Die evangelische Kirche verändert sich derzeit rasant. Das ist eine Herausforderung, aber auch eine große Chance, neue Dinge auf den Weg zu bringen, sich von Altem zu verabschieden und Kirche noch einmal ganz neu zu denken.

Mit Ihrer Wahl in den Kirchengemeinderat HoRAN werden Sie Teil der Gemeindeleitung und können wesentlich an der Gestaltung der neuen Kirchengemeinde HoRAN mitwirken. Ob Sie richtig für dieses Amt sind, hängt nicht davon ab, wie stark Sie bisher in Ihre Kirchengemeinde eingebunden sind. Denn die Aufgaben und Formen der Mitwirkung sind vielfältig. Vielleicht bringen Sie genau das mit, was Ihrer Kirchengemeinde bis jetzt gefehlt hat.

Sie sind genau richtig,

- wenn Sie Lust haben, gemeinsam mit anderen etwas für die Kirchengemeinde HoRAN zu bewirken.
- wenn Sie neugierig sind und sich persönlich weiterentwickeln möchten.
- wenn Kirche, Ihnen nicht egal sind.
- wenn Sie auf der Suche nach einer Aufgabe sind, die Ihrem Leben einen besonderen Sinn gibt.



Kirche braucht Vielfalt

Die Evangelische Landeskirche in Baden hat in ihren rund 550 Gemeinden rund eine Million Mitglieder. Menschen mit verschiedenen Vorerfahrungen, Interessen und Wertvorstellungen.

Diese unterscheiden sich natürlich auch im Hinblick auf die gefühlte eigene »Nähe« zur Kirche. Sie alle bringen Erfahrungen und Fähigkeiten mit, die Kirche bereichern können.

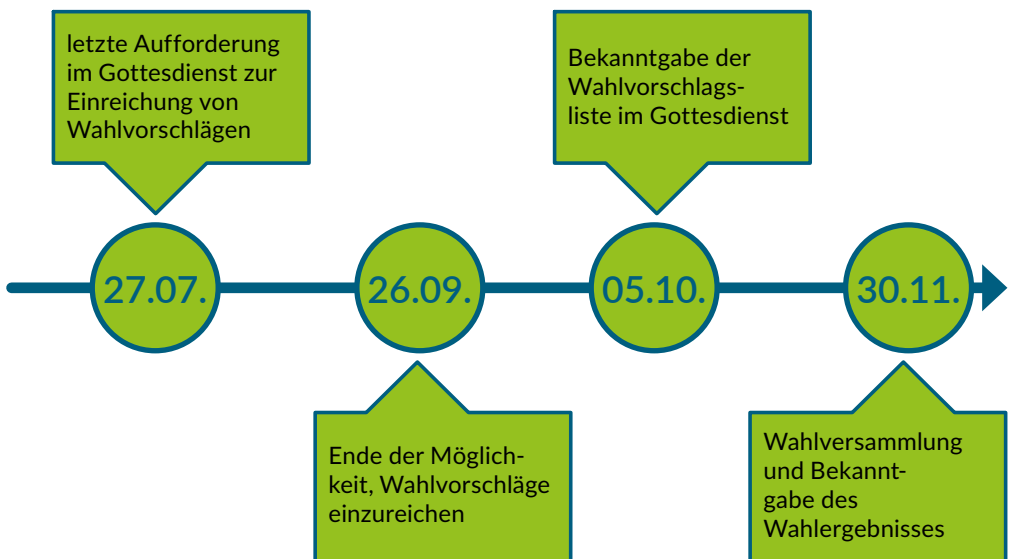
Die Arbeit in der Gemeindeleitung ermöglicht:

- das sinnvoll einzubringen, was Sie gut können und gerne tun.
- viele neue Kontakte zu Menschen in Ihrer Gemeinde.
- im Team neue Projekte anzustoßen und dafür bereits vorhandene Strukturen zu nutzen.
- die Erfahrung von sinnvoller Wirksamkeit und persönlicher Weiterentwicklung.
- Freiraum für die Umsetzung Ihrer kreativen Ideen.

Übrigens: »Kirchenälteste« müssen nicht alt sein! Als Mitglied der evangelischen Kirche können Sie in Baden schon ab 16 Jahren für die Kirchenwahl kandidieren.



Zeitplan für die Kirchenwahlen



Christi Himmelfahrt

Donnerstag • 29.05.	10:00 Uhr	Neu	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger
---------------------	-----------	-----	---------------------------------------

Exaudi

Sonntag • 01.06.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger anschließend Gemeindeversammlung
------------------	-----------	----	---

Dienstag • 03.06.	15:30 Uhr	Lu	Kleinkindergottesdienst • Diakonin Johanna Hassfeld
-------------------	-----------	----	---

Pfingstsonntag

Sonntag • 08.06.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger
------------------	-----------	----	---------------------------------------

Pfingstmontag

Montag • 09.06.	10:00 Uhr	Rei	Ökum. Gottesdienst • Pfr. Steffen Götze • Pfr. Steffen Haubner • Pfr. Christian Müller
-----------------	-----------	-----	--

Trinitatis

Sonntag • 15.06.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger
------------------	-----------	----	---------------------------------------



1. Sonntag n. Trinitatis

Sonntag • 22.06.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Steffen Götze
------------------	-----------	----	-----------------------------------

Konfirmation 1 (Ferienkurs)

Samstag • 28.06.	18:00 Uhr	Ki	Abendmahlsgottesdienst • Pfr. Steffen Götze • Diakonin Johanna Hassfeld
------------------	-----------	----	---



Sonntag • 29.06.	10:00 Uhr	Ki	Segnungsgottesdienst • Pfr. Steffen Götze • Diakonin Johanna Hassfeld
------------------	-----------	----	---

Konfirmation 2

Samstag • 05.07.	18:00 Uhr	Ki	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Michael Dahlinger • Diakonin Johanna Hassfeld
------------------	-----------	----	--



Sonntag • 06.07.	09:00 Uhr	Ki	Segnungsgottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger Diakonin Johanna Hassfeld
------------------	-----------	----	--

	11:00 Uhr	Ki	Segnungsgottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger Diakonin Johanna Hassfeld
--	-----------	----	--

Dienstag • 08.07.	15:30 Uhr	Lu	Kleinkindergottesdienst • Diakonin Johanna Hassfeld
-------------------	-----------	----	---









Taufen

werden in der Regel in eigenen Taufgottesdiensten sonntags um 11:30 Uhr in der Kirche gefeiert. Mögliche Sonntage sind oben mit einem blauen Wassertropfen markiert.

In einem Taufgottesdienst können höchstens drei Tauffamilien ihre Kinder taufen lassen. Nähere Infos erhalten die Tauffamilien im Pfarramt.

Den aktuellen Gottesdienstplan mit weiteren Infos zu den Gottesdiensten finden Sie immer auf <https://evangelisch-in-hockenheim.de>

Ki = Evang. Stadtkirche Hockenheim • Lu = Lutherhaus • Alt = Evang. Kirche Altlusheim • Neu = Evang. Kirche Neulusheim • Rei = Evang. Kirche Reilingen

4. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 13.07.	16:30 Uhr	Rei	Gottesdienst mit der Sozialstation Hockenheim		
5. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 20.07.	11:00 Uhr	Ki	Gottesdienst zur Eröffnung des Festes vor der Kirche		
6. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 27.07.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger		
7. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 03.08.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger		
8. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 10.08.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfrin. Eva Leonhardt		
9. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 17.08.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfrin. Eva Leonhardt		
10. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 24.08.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Steffen Götze		
11. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 31.08.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger		
12. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 07.09.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger		
13. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 14.09.	10:00 Uhr	Ki	Gottesdienst • Pfr. Michael Dahlinger		
14. Sonntag n. Trinitatis					
Sonntag • 21.09.	10:00 Uhr	Ki	Ökum. Familiengottesdienst		
Dienstag • 23.09.	15:30 Uhr	Lu	Kleinkindergottesdienst • Diakonin Johanna Hassfeld		

Kirchliche
Sozialstation 
Hockenheim e.V.
Zuhause wie gewohnt!
 Tel. 0 62 05 / 94 33 33

Diakoniesonntag #AUSLIEBE

Die HoRAN-Kirchengemeinden laden zusammen mit der kirchlichen Sozialstation und der kath. Seelsorgeeinheit Hockenheim zum Diakonie-Sonntag am 13. Juli ein.

#ausliebe – Teilen macht ganz. Unter dem Motto der diesjährigen Woche der Diakonie feiern wir um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Reilingen einen ökumenischen Gottesdienst. Rund um den Gottesdienst ist ein Beisammensein im Pfarrgarten mit Snacks und Getränken geplant. Es wird ein bunter Sonntagnachmittag mit der Möglichkeit, bei Begegnungen und Gesprächen viel Anregendes und Stärkendes miteinander zu teilen. Und so wird daraus sicher eine ganze Sache!

Ab 16:30 Uhr geht's los – wir freuen uns auf Sie und Euch!



Abheben!

Das Gemeindefest in und vor der Kirche • Sonntag • 20. Juli

Nach den Erlebnisreisen mit Schiff und Bus heben wir dieses Jahr mit dem Flugzeug ab.

Zu einer fröhlichen Gemeindeflugreise begrüßen Sie Kapitän Steffen Götze, Chefstewardess Johanna Hassfeld, Bordmusiker Samuel Cho und Bordmechaniker Michael Dahlinger.

Abflug ist an der Evang. Stadtkirche Hockenheim, Gate »Haupteingang (HE)«.

Mit dem Flugticket unten erhalten Sie exklusiv einen Platz in der Businessclass. Einfach ausschneiden, Namen eintragen und beim Boarding vorzeigen.



**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE HOCKENHEIM**

BOARDINGPASS

PASSENGER NAME

PASSENGER NAME

FLIGHT

KG 2025

DATE

20.07.2025

BOARDING TIME

10:45

FLIGHT

KG 2025

DATE

20.07.2025

BOARDING TIME

10:45

GATE

Haupteingang (HE)

SEAT

freie Wahl

GATE

HE

SEAT

freie Wahl

FROM

Gottesdienst

TO

Gemeindefest vor der Kirche





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Lies nach: Apostelgeschichte 2

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen

halben Becher Schlag-
sahne und 1 Päckchen
Vanillezucker mit
dem Mus. Stecke
die Erdbeeren auf
Spieße und tunke
sie in den leckeren
Quark!



Gott ist dein Licht

Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist.

Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Das neue Gesangbuch

Gestaltung auf dem Kirchentag vorgestellt

Seit der Reformation gibt es immer dann neue Gesangbücher, wenn sich im kirchlichen Leben einschneidende Veränderungen zeigen. So hat sich herauskristallisiert, dass alle 30 bis 50 Jahre ein dickes neues Gesangbuch im deutschsprachigen Raum entstand.

Aktueller Anlass für ein neues Gesangbuch sind liturgische Veränderungen, die vielen neuen Gottesdienstformen und technischen Möglichkeiten, an die in den 1990er Jahren noch niemand denken konnte, – und natürlich die zahlreichen beliebten neuen Lieder.

Ab 2028 soll das Gesangbuch in drei Formen erscheinen. Neben der gedruckten Ausführung steht dann eine Lieder-App und eine Informations- und Arbeitshilfe zur Verfügung. Auf www.mitsingen.de findet sich eine Vielfalt an kreativen Anregungen zur Nutzung der Lieder und Texte.

Das neue Gesangbuch wird:

- die schönsten, wichtigsten und populärsten geistlichen Lieder aus Tradition und Gegenwart zugänglich machen
- ein aktuelles, farbiges und hochwertiges Layout haben
- Lieder, geistliche und poetische Texte verbinden
- Buch und App geschickt verlinken
- zu neuen Gestaltungen für Gottesdienst und Andacht inspirieren
- dazu anregen, die Psalmen in vielfältigen Formen zu singen und zu beten
- online eine Vielzahl von Suchmöglichkeiten nach Liedern, Themen, Anlässen anbieten
- die Gestaltung der eigenen Spiritualität mit dem Gesangbuch anregen

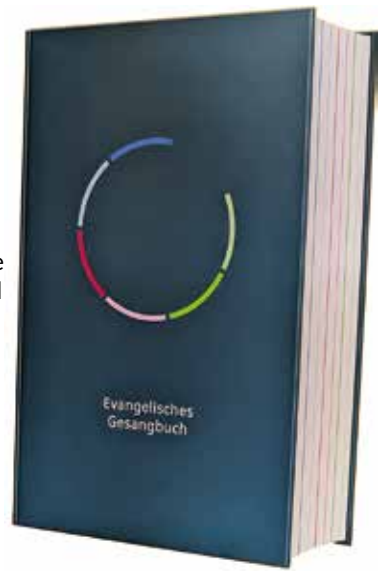


Foto:+ Text: Birgit HÜß

Und jetzt sind Sie gefragt!

Die evangelischen Kirchen in Baden, Württemberg und Österreich (BWÖ) haben vereinbart, einen gemeinsamen Regionalteil mit weiteren Liedern zu erarbeiten. Der Regionalteil soll die Lieder des Stamnteils ergänzen.

Welche Lieder sind Ihnen wichtig?

Auf der Website www.gesangbuch-bwö.info (QR_Code siehe rechts) können Sie markieren, welche Lieder Ihnen für das künftige Gesangbuch besonders wichtig sind. Oder wollen Sie sogar ein neues Lied vorschlagen. Auch das ist möglich!

Die Abstimmung ist bis zum 30. November möglich.





»Woche der Diakonie« vom 29. Juni bis 6. Juli 2025

»Teilen macht ganz« – eine Erfahrung, die viele von uns machen können. Teilen schenkt eine neue Perspektive: Es kann Leid halbieren und Freude verdoppeln. Es stiftet Gemeinschaft und stärkt die Einzelnen. Es macht möglich, was sonst illusorisch wäre.

Die vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Kirchengemeinden, den diakonischen Einrichtungen und Werken und den vielen Beratungsstellen in ganz Baden teilen alles, was sie in ihren Dienst mitbringen: Ihr Wissen, Ihr Können und Ihre Er-

fahrung. Ihre Fähigkeit, zuhören zu können und ihren Blick für Lösungen. Sie begleiten Menschen auf ihren Wegen und helfen mit, die Sorgen zu überwinden.

Mit der Sammlung zur Woche der Diakonie 2025 unter dem Motto »Teilen macht ganz« bitten wir Sie um eine Spende. Ihre Spende hilft, diakonische Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu erhalten. Die Hälfte der Sammlungsgelder verbleibt in Ihrer Gemeinde (20 %) und in Ihrem Kirchenbezirk (30 %) zur Unterstützung des örtlichen Diakonischen Werks. Mit der anderen Hälfte der Spendeneinnahmen werden die landesweite Arbeit der Diakonie Baden und diakonische Spendenprojekte gefördert. Jede einzelne Spende hilft – in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Pfarrer Volker Erbacher, Diakonie Baden

Und so können Sie spenden!

Dem Gemeindebrief liegen Spendentüten bei. Diese können Sie im Pfarramt oder in den Gottesdiensten abgeben.

Oder Sie überweisen Ihre Spende auf das Bankkonto der Evang. Kirchengemeinde Hockenheim

Sparkasse Heidelberg • IBAN: DE87 6725 0020 0006 2075 10

Stichwort: Diakoniesammlung 2025

»WO« - das klingt

HoRAN probt für das Weihnachtsoratorium

Noch ist es das Klavier, das uns Sänger begleitet, aber viele werden schon die markanten Paukenschläge und die Trompeten im Ohr haben, mit denen das erste Stück im Weihnachtsoratorium beginnt, bevor der Chor mit »Jauchzet, frohlocket« einstimmt. Einfach klasse!

Als angekündigt wurde, dass wir dieses Jahr das Weihnachtsoratorium, liebevoll »WO« abgekürzt, singen werden, kamen alte Erinnerungen auf. Während des Studiums war das Stück Standard in der Adventszeit, nicht umsonst hieß der damalige Kirchenchor »Bachchor«. Auch wenn das fast 30 Jahre her ist, es war prägend und es war

eine große Freude, dieses Jahr die alten Noten hervorzukramen und die Chöre und Choräle jetzt wieder anzustimmen.

An den Noten der Mitsingenden und an dem Zuwachs in den einzelnen Stimmen ist deutlich zu erkennen, dass es nicht nur mir so ging, sondern auch bei anderen die Freude groß war. Das Weihnachtsoratorium erweist sich immer wieder als »Magnet«

– auf Seiten der Mitsingenden ebenso wie auf Seiten der Zuhörenden. Aber auch Viele entdecken das Werk zum ersten Mal als Sängerin oder Sänger. Es ist ein Mix aus »WO«-Anfängern und »WO«-Erfahreneren, die sich zusammengefunden haben. Dass die Stücke eine echte Herausforderung sind, war uns allen von Anfang an klar. Die Noten sind es ebenfalls so manches Mal. Da kommen Peters- und Bärenreiter-Ausgaben zusammen. Und immer wieder werden für den richtigen Einsatz Seitenzahlen, Stücknummern, Buchstaben und Taktzahlen miteinander abgeglichen.

Wenn es dann ans Singen geht, hat man Einiges wahrscheinlich schon im Ohr oder man denkt es zumindest. Sobald man sich in die Noten vertieft, ist es

doch nicht ganz so und Bach verlangt uns Sän-

gerinnen und Sängern da einiges ab, bis es so richtig anfängt zu klingen. Wenn es dann soweit ist und das erste Mal »Jauchzet, frohlocket« kräftig vierstimmig erklingt, ist das ein Gänsehautmoment. Und wenn wir mit jedem Mal sicherer werden, dann ist es immer wieder eine

große Freude, den Eingangschor anzustimmen. Die vielen kleinen Details, an denen für die Chöre und Choräle gefeilt



wird, sind so wichtig – und oft auch so anstrengend. Aber am Ende, wenn sich alles zusammenfügt, hören wir, dass sich die Anstrengung lohnt.

Gespannt sind wir auf die kommenden Gesamtproben, wenn sich alle Sängerinnen und Sänger treffen und wir in großer Runde »jauchzet, frohlocket« an-

stimmen können. Das wird sicherlich ein Erlebnis und vielleicht wieder ein Gänsehautmoment. Auf jeden Fall wird es ein großer nächster Schritt hin zur Aufführung im Dezember.

Text + Bild: Katharina Thorn

1. Reilinger Reparatur-Café: ein fulminanter Start

Im März fand das erste Reilinger Reparatur-Café im Martin-Luther-Haus statt – und der Auftakt war ein voller Erfolg! Engagierte Tüftler:innen stellten sich der Wegwerfmentalität entgegen und bewiesen, wie wertvoll Reparieren sein kann.

Die evangelische Kirchengemeinde Reilingen unterstützt diesen Arbeitskreis, indem sie das

Lutherhaus zur Verfügung stellt. Denn - so Pfarrerin Leonhardt - Reparieren statt Wegwerfen leistet einen sinnvollen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Am ersten Termin wurden beeindruckende 23 Reparaturen durchgeführt – die meisten davon an elektrischen Haushaltsgeräten. Doch auch zwei Lieblingshosen wurden mit der Nähmaschine genäht, eine Lego-Lokomotive und mehrere Fahrräder wieder flott gemacht, einige Messer geschärft – und mit vereinten Kräften sogar ein Flippergerät aus dem letzten Jahrhundert wieder spielbar gemacht. Die Tüftler:innen

waren sich einig: So macht das Spaß!

Der nächste Termin steht schon fest – am Samstag, 21. Juni von 14:00 bis 17:00 Uhr heißt es wieder: Reparieren statt Wegwerfen in Reilingen. Kommen Sie mit Ihren defekten Schätzen einfach vorbei. Die ehrenamtlichen Tüftler freuen sich auf Sie und schauen gerne, was machbar ist.

Text/Grafik: K. Dielschneider

REPARATUR-CAFE REILINGEN

Reparieren statt wegwerfen

MARTIN-LUTHER-HAUS

Fahrräder | Elektrokleingeräte | Näharbeiten | Smartphone-Hilfe
Hilfe bei der Ersatzteilsuche u.v.m.

21. JUNI
14-17 Uhr

Martin-Luther-Haus
Martin-Luther-Weg 2
68799 Reilingen

- **Gemeinsam Reparieren mit erfahrenen Tüftlern**
- **Reparaturen, Kaffee & Kuchen auf Spendenbasis**
- **Gut für Umwelt, Geldbeutel und Gemeinschaft**

Weitere Infos hier:



Konficut Linkenheim-Hochstetten

Der 15. März begann für die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Neulußheim, Altlußheim und Hockenheim früh. Mit mehreren Fahrgemeinschaften der Konfi- Eltern – herzlichen Dank hierfür – ging es nach Linkenheim-Hochstetten zum badenweiten Konficut. Trotz einiger größerer und kleinerer Hindernisse startete das HoAN- Team mit vollem Elan in die Gruppenphase und konnte durch Teamgeist und Ehrgeiz viele Spiele - gegen herausfordernde Gegner - für sich entscheiden. Doch auch die anderen Mannschaften aus Raststatt & Baden- Ba-

den, Villingen, Neureut u.v.m. kämpften erbittert um den Sieg, sodass unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen nur knapp die Qualifikation für den bundesweiten Entscheidung in Köln verpassten. Auch, wenn die Enttäuschung der Mannschaft und ihrer dankenswerterweise spontan eingesprungenen Trainerin, anzusehen war, so können sie doch alle auf ihre tolle Leistung, das Fairplay und ihren Teamgeist stolz sein. Herzlichen Dank, dass ihr dabei wart!

Foto + Text : Hannah Mautner

Im letzten Gemeindebrief wurden einige Zahlen falsch wieder gegeben. wir bitten das zu entschuldigen und bringen hier die Übersicht mit den jetzt garantiert richtigen Zahlen:

Förderverein in Zahlen	2024
Mitglieder	80
Mitgliedsbeiträge	2.370 €
Einnahmen	9.682,93 €
Altpapiersammlung (83,38 t)	3.223,70 €
Spendenprojekte 2024	1.345,23 €
Konfirmanden- und Jugendarbeit	50,00 €
Ton- und Lichttechnik Kirche	25,23 €
Kirchenmusik	1.270,00 €
Spenden für Lutherhaus	390,00 €
allg. Spenden	54,50 €
Spenden durch Cafe Eisleben	2.299,50 €
Ausgaben (in Auswahl)	
Tische für Kirchencafé	3.661,27 €

**Altpapier-
sammel-
termine**

21.06

19.07

16.08.

samstags

9 - 12 Uhr

Alter


**Schwimmbad-
parkplatz**



christian.soeder@kbz.ekiba.de
<https://evangelisch-in-hockenheim.de/gemeindeleben/foerderverein.html>

Dort finden Sie auch ein Beitrittsformular zum Download und mehr Infos zu den drei Förderprojekten.





29.06. • 10 Uhr

**Antonia Petzinger • Elias Marek • Emily Schnell • Emma Oberst
Finley Triebkorn • Henrik Fey • Jana Ruckmich • Jonas Klettke
Leon Groß • Lion Glock • Louis Bertram • Mathis Horsch • Nico Kurz
Pauline Haffner • Sebastian Roll • Tim Minar
Tristan Gera • Zoé Wiedemann**

06.07. • 9 Uhr

**Alexander Degler • Amita Kunert • Bennett Bergmann • Emily Wirth
Evelina Wiesner • Felix Wallstein-Flachmeier • Jana Metzger
Jonas Hundemer • Kim-Sofie Döring • Maja Eichhorn • Nico Breckel**

06.07. • 11 Uhr

**Anjali Hammond • Bastian Schlenz • Ben Herrmann • David Fuchs
Emma Klinga • Franziska Philipp • Gabriel Wurm • Leni Voigt • Lilly Bitter
Luis Raufelder • Max Burghardt • Melissa Rauleder
Paul Drechsler • Samuel Weinast • Sofia Link**

KONFIRMATIONEN
29. Juni • 2. Sonntag nach Trinitatis
6. Juli • 3. Sonntag nach Trinitatis



Im Namen des dreieinigen Gottes wurden getauft:

Feyzullah Arslan • Lotta Schmitt • Lio Eichhorn • Elisa Grewe • Lio Hesping
Emilian Weiß • Enea Arnold • Lamine Arnold • Ben Knappe • Mia Knappe
Annabell Sara



Den Segen Gottes für ihre Ehe haben empfangen:

Manuel und Margot Birkenmeier, geb. Röhheuser
Paul und Sarah Wiethölter, geb. Langheim
Kevin und Isabelle Panhans, geb. Ratai



Im Glauben an die Auferstehung wurden beerdigt:

Petra Brecht, geb. Östringer, 63 Jahre, Matthäus 28,20
Karl Rüttinger, 92 Jahre, Psalm 27,14
Karin Schiller, geb. Pfeiffer, 77 Jahre, 5. Mose 2,7
Philipp Koch, 62 Jahre, Johannes 16,22
Christian Baehr, 91 Jahre, Psalm 31,15-16a
Paula Baust, 87 Jahre, Jesaja 54,40
Adolf Kurz, 88 Jahre, 1. Johannes 4,16
Werner Askani, 77 Jahre, Johannes 21,18
Dieter Tischer, 82 Jahre, Psalm 4,9
Irmgard Armbruster, geb. Otterbach, 79 Jahre, 1. Petrus 5,7
Manfred Christ, 82 Jahre, Psalm 127,1
Gert Weise, 81 Jahre, 1. Korinther 13,13
Horst Marquetant, 81 Jahre, 5. Mose 31,8
Irma Zahn. Geb. Eisinger, 90 Jahre, Phillipper 2,5
Christel Askani, geb. Schmidt, 77 Jahre, Psalm 121,8
Mathias Kleiss, 65 Jahre, Jesaja 55,8f
Elfriede Gieser, geb. Schrank, 81 Jahre, Psalm 121,7f
Brigitte Pokrandt, geb. Michel, 79 Jahre, Psalm 121,9
Ronald, Blomberg, 78 Jahre, Psalm 37,5
Rupprecht Mayer, 76 Jahre, Johannes 11,25

Das Wunder der Osterzeit

Wie haben die Freundinnen und Freunde von Jesu die Tage nach Ostern erlebt? Die Bibel gibt darauf verschiedene Antworten. Der Evangelist Markus berichtet kurz und knapp: Die Frauen fliehen voller Angst vom leeren Grab und sagen niemandem etwas. Die anderen Evangelien erzählen dagegen auch von Begegnungen mit dem Auferstandenen: Bei Lukas ist zu lesen, dass der Auferstandene unerkannt zwei seiner Jünger begleitet. Johannes stellt uns Menschen vor Augen, die die frohe Botschaft ganz unerwartet trifft. Sie können es nicht fassen, sie zweifeln: Da kommt Maria Magdalena zum Grab und hält den auferstandenen Freund für einen Gärtner. Da will der Jünger Thomas den anderen nicht glauben, dass Jesus lebt und ihnen bereits erschienen ist. Er verlangt, die Wundmahle des Auferstandenen betasten zu dürfen, um wirklich glauben zu können.

Diese Geschichten erzählen: Mit Ostern war nicht zu rechnen! Nicht einmal diejenigen, die jahrelang mit Jesus unterwegs waren, haben seine Auferstehung kommen sehen. Ostern war ein Wunder! – Und mit Wundern zu leben, ist nicht leicht. Denn Wunder sprengen die Vorstellungskraft und sie stellen den gewohnten Blick auf die Welt infrage. Die ersten Zeuginnen und Zeugen von Jesu Auferstehung reagieren darauf sehr menschlich – mit Erschrecken, mit Unverständnis oder Zweifeln. Sie brauchen Zeit, um sich an das Osterwunder zu ge-

wöhnen. Doch Jesus nimmt sich diese Zeit! Er geht mit ihnen den langen Weg nach Emmaus und tröstet sie. Er geht auf den zweifelnden Thomas zu, zeigt ihm seine Hände und hilft ihm so, seine Zweifel zu überwinden. Jesus ruft die weinende Maria Magdalena aus ihrer Trauer heraus. Er nennt liebevoll ihren Namen und konfrontiert sie mit der tröstlichen Botschaft: Der Tod ist überwunden, denn ich bin es, Jesus – und ich lebe!

Das Wunderbare an der Osterzeit ist: Das lässt sich auch heute erleben! Ein schmerzlicher Verlust wandelt sich zu einem hoffnungsvollen Neuanfang. In tiefer Trauer spendet jemand unvorhergesehenen Trost. In Ratlosigkeit und Verwirrung nimmt sich ein lieber Mensch alle Zeit der Welt, um gemeinsam nach neuer Orientierung zu suchen. Das sind nicht nur unverhoffte Glücksmomente – es sind auch Begegnungen mit dem Auferstandenen mitten im Alltag. Sie können überall stattfinden: Auf einer Wanderung durch den blühenden Frühsommer, bei einem Besuch auf dem Friedhof oder in der Runde von Familie und Freunden.

Das ist das Wunder, das wir Christinnen und Christen an jedem Sonntag feiern: Der Auferstandene Jesus Christus findet uns in jeder Situation und an jedem Ort – gerade dann, wenn wir nicht damit rechnen.

Eine frohe und gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen Ihr

Pfarrer Steffen Götz